III.

Braya,

eine neue Pflanzengattung.

———ooooooooooo———

Aufgestellt von dem Herrn Grafen Caspar *von* Sternberg *und Herrn Professor Dr.* Hoppe.

(Hiezu Tab. I.)

Classis XV. Tetradynamia. Ordo II. Siliquosa.

Character naturalis.

Calyx: *Perianthium* tetraphyllum, clausum, *foliolis* conniventibus, ovatis, obtusis, concavis, subaequalibus, fere persistentibus.

Corolla: tetrapetala, cruciata. *Petala* patentissima, obovata, truncata, subemarginata, desinentia in ungues longitudine calycis.

Stamina: sex, tetradynama. *Filamenta* subulata: *breviora* basi paululum incurva, annulo glandulari angulato cincta: *longiora* erecta, *Antherae* cordatae.

Pistillum: *Germen* cylindraceum. *Stylus* brevissimus, crassiusculus. *Stigma* planum, crassiusculum.

Pericarpium: *Siliquae* cylindraceae, breves, torulosae, stylo coronatae: valvulis dehiscendo rectis, dissepimento aequalibus.

Semina: plura, ovata, convexiuscula, emarginata, rostellata.

CHARACTER ESSENTIALIS.

Calyx clausus. *Corolla* patentissima. *Petala* truncata. *Stigma* planum. *Siliquae* breves, cylindraceae, torulosae, stylo coronatae. *Semina* convexiuscula, emarginata, rostellata.

SPECIES.

Braya alpina.

CHARACTER SPECIFICUS.

B. foliis glabris, lanceolatis, integerrimis aut obsolete dentatis, caule simplici, racemis coarctatis.

LOCUS NATALIS.

Habitat in vicinia montis *Glockner*, ultra moles glaciales, in alpe *Gamsgrube* Carinthiae superioris, in confinibus ditionis Salisburgensis Tirolisque, floret Julio.

DESCRIPTIO.

Radix perennis, fusiformis, subinde basi ramosa, alba, cortice lutescente obducta, saporis expers. Folia radicalia in caespitem congesta, erectiuscula, lanceolata, lineari-lanceolata vel linearia, in petiolum decurrentia, integerrima aut obsolete dentata, pilis raris albidis, rigidis, simplicibus, praesertim ad petiolorum basin adspersa, caeterum glabra, superne laete viridia, pagina inferiori subinde colorata. Caules solitarii vel plerumque plures ex una radice, simplices, uni-tripollicares, teretes, hispidi, aphylli aut foliosi; folia, si adsunt, sparsa,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr02633-0106-2

sa, radicalibus similia, supremo bracteiformi, in basi racemi. Inflorescentia umbellato-racemosa in pedicellis brevibus, crassiusculis, teretibus, corrugatis, flores coarctatos octo-sedecim sustinentes. Calyx tetraphyllus: foliolis conniventibus, ovatis, obtusis, concavis, subrugosis, pilosiusculis, subaequalibus, margine membranaceis, in anthesi viridibus, demum coloratis. Corolla calyce duplo longior. Petala patentissima, obovata, apice truncata seu connatu emarginata, micantia, alba, exsiccatione violacea, unguiculata; ungue flavescente, longitudine calycis. Stamina sex, quorum quatuor longiora, duo breviora. Filamenta basi paululum dilatata, viridiuscula. Antherae cordatae, luteae. Glandulae nectariferae virides, annulares, in filamentorum breviorum basi. Germen cylindraceum, e viridi flavescens. Stylus brevis, crassiusculus. Stigma planum, crassiusculum. Siliquae breves, confertae, tres lineas longae, 2/3 lineas latae, cylindraceae, rectae vel subarcuatae, lineis duabus prominulis ad suturam notatae, pilosiusculae, torulosae. Semina octo ad decem, ovata, hinc convexa, inde planiuscula, emarginata, rostellata, ochracea.

Wenn wir hier eine Pflanze aus der 15. Classe und aus den Alpen Deutschlands als neue Gattung aufstellen; so möchte es wohl nicht unnöthig seyn, hierüber einige Rechenschaft zu geben. Hiebey werden wir zugleich Gelegenheit haben, einiges über die Gattungen dieser Classe überhaupt, hinzuzufügen. — Jeder Botaniker wird bey einer genauen Ansicht finden, dafs die Pflanzen der 15. Classe in Ansehung ihres Gattungs-Charakters nicht so vollkommen und übereinstimmend begründet sind, als es zu wünschen wäre,

und als es zum Theil in den übrigen Classen geschehen ist. Denn bald nahm man auf die Beschaffenheit oder Richtung der Blumenblätter Rücksicht, bald wurden die Honiggefässe, am meisten aber die Fruchtbehälter zu Gattungskennzeichen angenommen. Daher die vielfachen Veränderungen und Versuche der neuern Zeit in Bildung und Zertheilung mehrerer Gattungen dieser Classe. Der Grund hievon liegt wohl vorzüglich in der fast völligen Uebereinstimmung sämmtlicher Fructificationstheile, so dafs beynahe nichts als die Beschaffenheit des Fruchtgehäuses zur Annahme von Gattungs-Charakteren übrig bleibt. Mehrere Schriftsteller haben diefs bereits angemerkt, und *Roth*, *Scopoli*, *Krantz*, haben sich deutlich darüber erklärt. Ersterer sagt in seinem *Tent. Fl. Germ. Tom. II. p. II. p.* 70. „Omnes hujus classis plantae conveniunt: 1° calyce 4-phyllo, infero. 2° petalis quatuor, cruciatim oppositis. 3° staminibus sex, quorum duo opposita reliquis breviora. 4° pistillo solitario. De floris itaque et fructificationis partibus pro ordinum divisione, generumque characteribus essentialibus, parum vel nihil restat nisi pericarpium" etc.

In der zweyten Ausgabe seiner *Flor. Carn. p.* 3. bemerkt *Scopoli*, dafs die Honigdrüsen, nach welchen einige Schriftsteller mehrere Gattungen der 15. Classe gebildet hätten, allzufein wären, weswegen er sich genöthigt sehe, neuerdings die Beschaffenheit des Fruchtgehäuses zu diesem Gegenstande zu verwenden, da er im Gegentheil, im 1. Bande seiner *Flor. Carn.* die Gattungen dieser Classe ausschliefslich nach den Drüsen bestimmt hatte.

Nicht

Nicht minder hat sich *Krantz* in der Vorrede zu seinen *Stirp. Austr.* umständlich und mit grofser Sachkenntnifs über die Drüsen der *Tetradynamisten* in Anwendung auf Gattungs-Charaktere erklärt, und ihre Unzulänglichkeit umständlich erörtert.

Uns scheinen zwar diese Drüsen fast bey allen Gattungen dieser Classe vorhanden, aber zu wenig verschieden und vorzüglich bis jetzt viel zu wenig untersucht und bestimmt zu seyn, um als Charaktere benützt werden zu können. Es ist dieser Gegenstand indessen noch nicht erledigt, noch immer einer genauern Prüfung würdig. *Ehrhart* sagt in seinen *Beyträgen*, *B.* 7. *p.* 122. „Die *Tetradynamisten* müssen ganz umgearbeitet werden!" — Vielleicht geschieht diefs, in Folge einer Preisfrage, welche bereits früher, vermöge Vermächtnisses eines verstorbenen Botanikers, von der Berliner Gesellschaft naturforschender Freunde, in der Frage: auf welche Art die Gattungen der 15. *Linnéischen* Classe richtiger, als bisher bestimmt werden könnten, aufgegeben wurde. In der That verdiente die generische Bearbeitung der *Tetradynamie* eben die Würdigung, als die Gräser, die Doldengewächse, die Saxifragen u. a. m. und wir sind überzeugt, dafs dieselbe ein eben so angenehmes, als verdienstvolles Geschäft seyn würde. Unter den neuern Schriftstellern hat *Medicus* die 15. Classe einer besondern Bearbeitung gewürdigt, aber seine Gattungen sind nicht allgemein ausgeführt, und von den neuesten Schriftstellern noch nicht gehörig erwogen worden. Unser scharfsichtiger und unermüdete *Sprengel*, der ohnehin, wie aus dem 2. Theile seiner *Anleitung* zur Kenntnifs der

Ge-

Gewächse S. 270. ersichtlich ist, die Unzulänglichkeit der bisherigen Gattungskennzeichen dieser Classe sehr gut kennt, würde vielleicht am ersten im Stande seyn, sie zweckmässig zu verbessern. Der Nutzen davon wäre augenscheinlich, und würde vorzüglich darin bestehen, dafs eine grössere Uebereinstimmung dadurch befördert würde, anstatt dafs jetzt jeder Schriftsteller, nach ein Paar Arten, die er vor sich hat, einen Charakter entwirft, der natürlich im Allgemeinen unanwendbar seyn mufs. „Cunctas enim fructificationis partes singularum plantarum sub uno eodemque genere contentarum omnino convenire necesse est." *Mönch.* in praefat. *Meth. Plant. Marb.*

Doch, wir kommen auf unsern Gegenstand zurück, und verfehlen nicht, unser Verfahren bey Bestimmung und Bildung der gegenwärtigen Gattung anzugeben.

Bey Bestimmung der Classe hatten wir keinen Anstand, da Blume, Staubgefäfse und Fruchtgehäuse die Richtigkeit davon deutlich aussprachen. Mehrern Schwierigkeiten schien die Bestimmung der Ordnung unterworfen zu seyn. Das Saamengehäuse unserer Pflanze ist von keiner beträchtlichen Gröfse, und man würde es eben so leicht für ein langes Schötchen, als für eine kurze Schote ansehen können, wenn man blos nach der Länge bestimmen wollte. In der That sind die Schötchen von *Lunaria* und *Isatis* grösser, als bey unserer Pflanze, aber die erforderliche Breite, welche vorzüglich Schötchen bestimmt, oder, nach *Smiths* Umschreibung, das *Pericarpium subrotundum*, konnten wir durchaus in unserm cylindrischen Fruchtbehälter nicht annehmen. Wir mufsten ihn also für eine Schote um so eher aufstellen, da nicht nur

das

das Kennzeichen des Schötchens wegfiel, sondern es auch Schoten giebt, die in Betracht der Länge von denen unserer Pflanze fast übertroffen werden, z. B. *Sisymbrium amphibium*, und da *Mönch* sogar die *Draba* unter die *Siliquosas* stellt. Indessen hätte uns dieses allein vielleicht noch nicht gehindert, unsere Pflanze unter den *Siliculosis* aufzustellen, wenn wir in dieser Ordnung eine passende Gattung aufgefunden hätten, welches aber der Fall durchaus nicht war. Als wir die Pflanze zuerst erhielten und blos blühende Exemplare zu untersuchen hatten, waren wir freylich der Meinung, eine neue *Draba* gefunden zu haben. Der Habitus der Pflanze entsprach ganz dieser Meinung und der geschlossene anliegende Kelch, die ganz offene Blume, die fast ausgerandeten Blumenblätter und selbst der Drüsenkranz, waren dieser Bestimmung gar nicht entgegen. Aber wir würden nicht nur gegen unsere Ueberzeugung gehandelt haben, wenn wir die später vorgefundenen Fruchtbehälter für *siliculas planiusculas* ausgegeben hätten, sondern auch die sehr natürliche Gattung *Draba*, deren wesentlicher Charakter nach *Krantz* ganz allein in *valvularum planarum membranacearum ellipsi* oder nach *Schreber*, in *Silicula ex ovali oblonga compressa*, besteht, sehr unförmlich und unnatürlich gemacht haben, wenn wir ihr unsere Pflanze beygesellt hätten. Wir fürchten also keineswegs hierüber getadelt zu werden, und sind völlig überzeugt, dafs jeder dieses Saamengehäuse lieber als Schote, denn als Schötchen annehmen wird.

Bey unserer weitern Bestimmung haben wir nun keine Mühe gespart, die vorliegende Pflanze bey irgend einer Gattung

tung *der 2ten Ordnung* der 15ten Classe unterzubringen; allein auch diefs hat uns nicht gelingen wollen. Denn die Gattungen *Arabis*, *Turritis*, *Cardamine*, *Cheiranthus*, *Sisymbrium* und andere, die mit unserer Pflanze in einem oder dem andern Stücke übereinstimmen, haben immer noch mehrere entgegenstehende Charactere, die sie eben so bestimmt davon, als von der Gattung *Draba* unterscheiden. Am längsten blieben wir in der Vergleichung bey *Arabis* stehen. Diese Gattung ist ein Lückenbüsser, wo man alles hinzustellen gewohnt ist, was sonst nirgends passen will. Ihr vorzüglichster Character bestehet in dem Drüsenbau, der gewifs nicht bestimmt genug ist, sich bey den meisten Gattungen dieser Classe vorfindet, und nach einigen Beobachtern dennoch bey einigen Arten fehlt, z. B. bey *Arabis Thaliana*. Uebrigens hat *Arabis* nach der Bestimmung der neuesten Schriftsteller durchaus eine lange flache Schote. Man vergleiche die *Wetterauer Flora*, *Mönchs Methodus*, *Scopoli Flor. Carniol.*, *Roths Flor. Germ.* u. a. *Krantz* fügt noch *Siliqua laxa* und *lata* hinzu, mit welchem allen unsere kurze cylindrische Schote im Widerspruche steht. Nach unserer Untersuchung sind ausserdem noch alle Schoten bey *Arabis*, *glaberrimae* und das *Stigma* ist *sessile*, da hingegen die Schote unserer Pflanze fast hackrig und deutlich mit einem Griffel versehen ist. Die Kelchblätter sind bey *Arabis* ungleich, und die beyden schmälern sackartig, der Kelch selbst sehr hinfällig, meistens gelblich gefärbt und die Blumenblätter ziemlich lang, ganz, sehr oft aufrecht; — alles Gegentheile von unserer Pflanze. Wir wissen wohl, dafs das hier Angezogene nicht immer das Wesentliche der Gattungs-Charaktere ausmacht,

macht, und dafs es sogar Ausnahmen davon giebt. So finden wir die Schote von *Arabis vochinensis Sprengel* nicht nur ziemlich kurz, sondern auch mit einem deutlichen Griffel versehen; die Schoten von *Arabis aspera* und *Thaliana* ziehen sich etwas ins Länglicht-Runde (teretiusculae,) und bey mehreren Arten stehen die Blumen offen. Aber alles dieses sind Abweichungen in einzelnen Theilen und nicht in allen zugleich.

Wollte man einigen Schriftstellern zu Folge, den Charakter der Gattung *Turritis*, welcher ebenfalls sehr unsicher gegründet ist, in einer *siliqua teres* finden, wogegen aber der Augenschein streitet, so mufs man nicht vergessen, dafs sie auch das Prädicat: *longissima* beyfügen, und dafs unsere *Corolla patens* augenfällig das Gegentheil von *erecta* sey.

Cardamine unterscheidet sich von unserer Pflanze wesentlich durch das *elastische Aufspringen* der Schoten, durch das *Zurückrollen der Klappen*, wie denn weiter auch *Sisymbrium* durch *offene, hinfällige und gelbgefärbte Kelche*, durch *einfache Staubbeutel, und mit Drüsen versehene Fruchtknoten*, endlich *Cheiranthus*, durch *zwey bis dreyspitzige Schoten*, *ausgerandete Narben*, *gezähnte Drüsen* und *flache Saamen* eben so wesentlich unterschieden sind, wie jeder durch Vergleichung überzeugt werden kann.

Auch als Art zeichnet sich unsere Pflanze sehr aus, z. B. durch die mancherley Formen der Blätter und die verschiedene Beschaffenheit ihres Randes, durch den besondern Bau

der Fruchtstiele, durch den Uebergang der grünen Farbe in's Braunrothe bey den Blättern, den Kelchen und den Schoten, durch die Veränderung der weifsen Blumenfarbe in Blafsblau durch das Trocknen, und durch die gedrängt stehenden Blüthen. Diese Auszeichnungen kommen wohl mehr oder weniger einzeln im Pflanzenreiche vor, aber nie sind sie alle bey einer Pflanze gegenwärtig; die runzliche Beschaffenheit der Blüthenstiele aber, und die Veränderung der weifsen Blumenfarbe in Blafsblau, sind Eigenheiten, die wir noch an keiner anderen Pflanze beobachtet haben.

So blieb uns also weiter nichts übrig, als eine von allen andern so sehr ausgezeichnete, merkwürdige Pflanze als eigene Gattung zu bestimmen, und sie als solche durch eine vollständige Beschreibung, getreue Abbildung und umständliche Erörterung den Botanikern kennbar zu machen.

Wir belegten sie mit dem Namen *Braya*, *) um dem verehrungswürdigen Herrn Präsidenten der K. Botanischen Gesellschaft in Regensburg ein verdientes Ehrendenkmal zu sezzen: „Opes enim," sagt *Linnée;* „dilabuntur, aedes nitidissimae corruunt, familia numerosissima aliquando deficit, civitates maximae et regna florentissima subverti possunt; at natura prius universa deleatur oportet, quam pereat vegetabile genus et ignoretur ille, cujus nomen plantae impositum!"

Er-

*) Professor *Willdenow* hatte bereits, wie aus seinen hinterlassenen Papieren erhellet, eine neue Pflanzengattung mit dem Namen *Braya* belegen wollen; woran ihn aber sein früher Tod hinderte. Wir haben es uns daher vorzüglich angelegen seyn lassen, den doppelten Verlust, den der Herr Präsident Graf von *Bray*, durch den Tod des vortrefflichen *Willdenow* erlitten hat, wenigstens zum Theil zu mildern.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr02633-0114-6

Erklärung der Kupfertafel Tab. I.

Fig. a. Die ganze Pflanze im frischen, blühenden Zustande. *b.* Ein einstenglichtes Exemplar im getrockneten Zustande. *c.* Eine fruchttragende Pflanze. *d.* Ein gezähntes Wurzelblatt. *e.* Ein ungezähntes. *f.* Ein gezähntes Wurzelblatt von der hintern Seite vorgestellt. *g.* Der runzlichte Fruchtstiel, vergrössert. *h.* Die Blüthe in natürlicher Grösse. *i.* Dieselbe vergrössert. *k.* Ein Blumenblatt in natürlicher Grösse. *l.* Dasselbe vergrössert. *m.* Der Kelch in natürlicher Grösse. *n.* Derselbe vergrössert. *o.* Die Geschlechtstheile vergrössert. *p.* Der Staubweg vergrössert. *q.* Die Schote mit dem noch vorhandenen Kelche in natürlicher Grösse. *r.* Dieselbe vergrössert. *s.* Dieselbe vergrössert und geöffnet, wodurch die Scheidewand nebst dem Saamen sichtbar ist. *t.* Einzelner Saame. *u.* Derselbe vergrössert.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr02633-0115-2



Braya alpina Sternb. et Hopp.

Iac. Sturm fec.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr02633-0233-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hoppea - Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1815

Band/Volume: 1815_1-1

Autor(en)/Author(s): Sternberg Kaspar (Caspar Maria) Graf von

Artikel/Article: III. Braya, eine neue Pflanzengattung 65-75